

Einführung eines zentralen Registers zu nachrichtenlosen Konten bei Banken und Versicherungen

Dem VDEE e.V. wird zunehmend von Erben, Mitgliedsunternehmen und gerichtlich eingesetzten Nachlasspflegern berichtet, dass es immer wieder zu Problemen bei der Auffindung von Bankguthaben kommt. Den Erben oder Nachlasspflegern sind in der Regel nicht alle Bankverbindungen des Verstorbenen bekannt, so dass vermutete Vermögen oft bei den Banken verschollen bleiben. Banken bezeichnen Konten, denen kein lebender Kunde zugewiesen werden kann, als „nachrichtenlos“.

Laut dem „Deutschen Institut für Interne Revision“ wird von einem nachrichtenlosen Konto gesprochen, wenn z.B. Bankpost als unzustellbar zurückgesandt wird und/oder kein anderweitiger Kontakt besteht.

Als angemessene Maßnahme zur Wiederherstellung des Kundenkontakts werden lediglich Anfragen beim Einwohnermeldeamt oder die Nutzung der Umzugsdatenbank der Deutschen Post AG genannt.

Nach 30 Jahren werden diese „angemessenen Maßnahmen“ letztmalig wiederholt, danach wird das Vermögen dann ausgebucht, sprich: durch die Bank vereinnahmt.

Der VDEE ist der Auffassung, dass im 21. Jahrhundert weitaus mehr Möglichkeiten bestehen, die rechtmäßigen Erben zu finden.

Eine Forderung des VDEE ist daher die Schaffung eines zentralen Registers, das nachrichtenlose Konten erfasst. Europäische Nachbarstaaten, denen mitunter in der Öffentlichkeit allgemein Beihilfe zur oder zumindest die Duldung der Steuerhinterziehung unterstellt wird, haben bereits vor vielen Jahren solche Register etabliert. Unsere Mitgliedsunternehmen berichten von einer sehr reibungslosen Zusammenarbeit mit diesen Stellen.

Die Vorteile, auch volkswirtschaftlicher Art, die die Schaffung eines solchen Registers mit sich bringen würden, liegen auf der Hand:

- dem Artikel 14 GG, der das Eigentum und das Erbrecht eines jeden Bürgers schützt, würde die angemessene Geltung verschafft
- der Staat würde durch die Steuereinnahmen aus der Erbschaftsteuer profitieren
- der Konsum würde gesteigert werden, und dem Markt stünde so mehr Kapital zur Verfügung,
- und den Banken würde mehr Rechtssicherheit geboten werden.

Kontakt: **Albrecht Basse**
Basse & Lechner GmbH
Content & Creation
Mallnitzer Straße 24
80687 München
Telefon 089 - 54 64 21 20
E-Mail info@basseundlechner.de